

Geheimnisse um Grindelwald:

Hohlwelt, Jungfrau & Apokalypse?

In oder um das schöne Dörfchen Grindelwald im Berner Oberland läge einer der Eingänge in eine innere Hohlwelt, wie manche behaupten. Das Thema „Hohle Erde“ hat der Autor Jules Verne in seinem Roman „Reise ins Innere der Erde“ aufgegriffen, doch schon lange vor ihm gab es Legenden und Erzählungen über eine innere oder hohle Erde, wie beispielsweise in Tibet, beiden Amerikas, Europa und auch Afrika. Und auch die Mathematiker Edmond Halley (nach dem der bekannte Komet benannt wurde) und der Schweizer Leonhard Euler sahen die innere hohle Erde als erwiesen an. Viele weitere Autoren wie Cyrus Teed oder John Cleves Symmes wollten die Hohlwelt in Büchern und Vorträgen beweisen, und auch tibetanische Lamas haben die Legenden darüber weitertradiert... Wer mehr über die Hohlwelt erfahren will, suche diese Namen einfach im Netz, oder die Begriffe, Agartha, Shambala und Shangri-La und Schwarze Sonne. Und auch ein Admiral Byrd und ein Olaf Jansen behaupteten, über den Nordpol unversehens in die innere Erde gelangt zu sein...

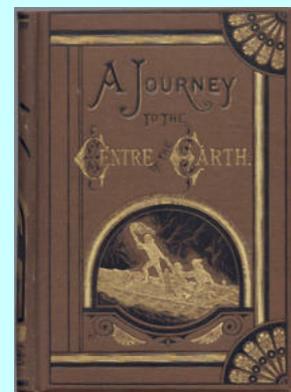


Bild links: Modell der hohlen Erde, 1892, gemeinfrei; Mitte: Grindelwald mit Eiger, wikipedia commons, „W. Bulach“ 2021; rechts: Titel des Romans "A journey to the center of the earth", von Jules Verne 1874, gemeinfrei

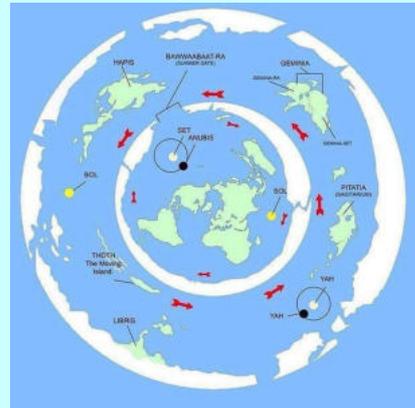


Bild links: Konteradmiral Richard Evelyn Byrd, um 1955, gemeinfrei:
rechts Schema der flachen Erde, wikipedia commons, „Mohammed hareth 1“, 2021

Und dann gäbe es da noch die Theorie um die flache, also scheibenförmige Erde, die ich bisher immer als Spinnerei abgetan habe (siehe z.B hier: [YT-Kanal von „Chnopfloch“: Episode 1 - Für alle sichtbar verborgen - VGFE \(1 von 7\) - Chnopfloch – YouTube](#) . Doch auch deren Argumente sind gar nicht so abwegig. Viele Theorien um die Gestalt unserer Welt geistern also über unser schönes Erdenrund – wie nun auch immer :-)

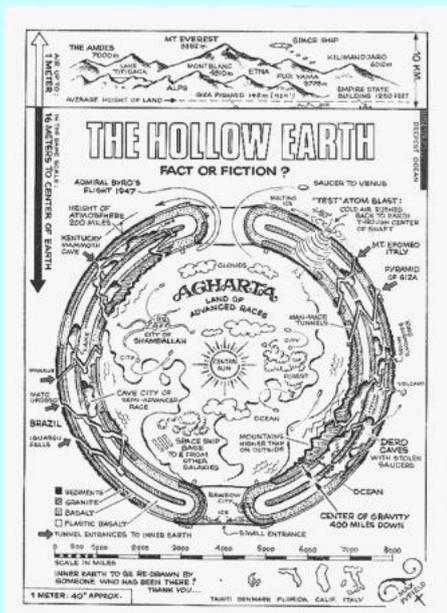


Bild links: Modell der hohlen Erde von Maxwell Fifeild, gemeinfrei: rechts: Porträt von Edmond Halley, um 1736
(er bestand darauf, mit einem Modell der hohlen Erde abgebildet zu werden!)

Ein anderer Verfechter der Hohlen Welt-Theorie ist Rolf Keppler, ein Verwandter (bzw. Nachfahre) des berühmten Astronomen & Astrologen Johannes Kepler: [Hohlwelttheorie, Freie Energie, Wasserauto, Innenweltbild, Satellitenbild, Luftauto, Wasserauto, Pflanzenöauto, Weltraum, Bioenergie, Luftauto \(rolf-keppler.de\)](#) Er hat auch einen gleichnamigen YT-Kanal. **Rolf Keppler behauptet seit Jahren, wir lebten auf der inneren Seite einer Hohlwelt, nicht auf der äusseren.** Von Beruf Bauingenieur, sind auch seine Argumente durchaus nachvollziehbar. Seien es nun Hohlweltler, Flacherdler oder Kugelerdler: Alles was diese Gruppen behaupten, ist gar nicht so dumm, auch nicht ihre diversen Hinweise und Belege! Und keine dieser Theorien ist ganz zu verwerfen, ich schliesse also keine dieser Auffassungen aus. Doch wie die Welt auch immer geartet und gebaut ist, wir werden es kaum herausfinden bzw. wird das auf unser unmittelbares Leben keinen Einfluss haben. Und eigentlich ist mir das auch egal. Denn die Welt läuft auch so einfach weiter :-)

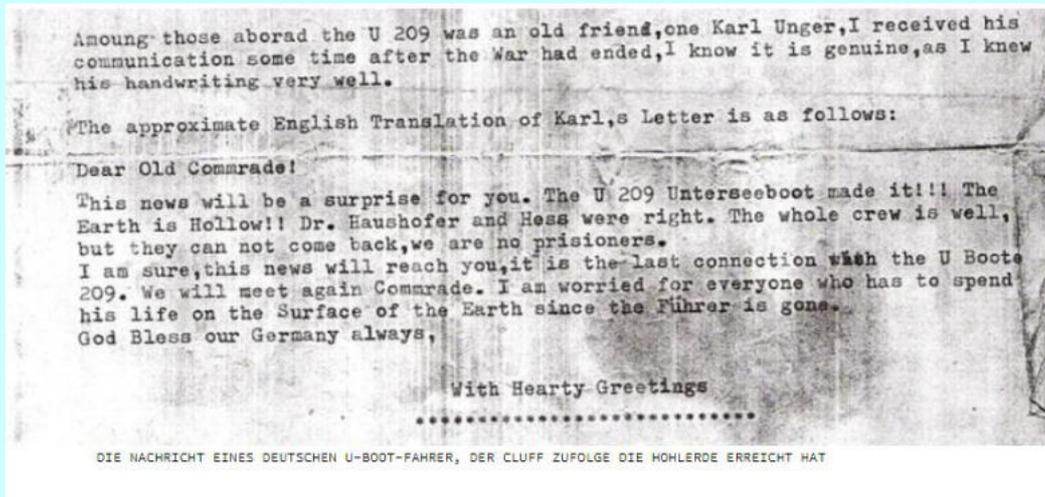


Bild oben: Ein deutscher U-Bootfahrer des 2. Weltkriegs bestätigt eine angebliche hohle Erde

Gemäss einer abenteuerlichen Geschichte von 1945 läge nun einer der Eingänge in die Innere Erde in den Berner Alpen...

Inneren unseres Planeten auf. Im Zentrum der Erde gibt es eine Zentralsonne, die ständig von Wolken umhüllt ist, damit die Menschen im Innern nicht vor Hitze verbrennen. Es gibt auf der ganzen Welt Höhlen, die als Eingänge ins Erdinnere dienen. So ein Höhlzugang in die innere Welt gibt es auch in der Schweiz, irgendwo in den Berner Alpen, durch die tatsächlich schon Menschen ins Erdinnere gelangt sind. Ohne zu wissen wohin sie gelangen würden gingen sie runter und runter- und stießen auf einmal auf eine Sonne. Sie fanden Menschen, Flüsse und Meere sie fanden Berge und eine üppige Vegetation: Früchte, Gemüse... Es ist wie ein fruchtbares Paradies im Innern der Erde.

Wann gelangten die Schweizer ins Erdinnere?
 Im Jahre 1945. Sie ahnten nichts von allem. Sie hörten nur von mysteriösen großen Höhlen, die sich in einer dieser Höhlen befinden sollten, und sie wussten nicht einmal richtig in welche Richtung sie gingen, da ihr Kompass verrückt spielte. Eine Zeit lang wußten sie nicht wo sie waren, noch wohin sie gingen. Doch dann sahen sie das Licht der inneren Sonne. Darf man erfahren wo sich dieser Höhlzugang zur inneren Erde befindet?
 Ich weiß es nicht. Alles was ich weiß, ist dass es nicht weit von Bern entfernt in einem Gebirgszug der Alpen ist.
 Können sie uns sagen, woraus genau die Sonne im Inneren besteht?
 Die Energie und Substanz ist dieselbe wie jene unserer Sonne am Himmel. Sie ist ständig von

Bild oben: Ausschnitt eines Interviews mit dem Hohlweltler und „Ufologen“ Frank Stranges von 1993, aus hohle-erde.de

Doch wo genau? Das ist aus dem gezeigten Interview klarerweise nicht zu ersehen, wäre ja auch zu einfach :-). Doch wenn die Wanderer von 1945 in einer grossen, mysteriösen Höhle im Berner Oberland zugange waren, um von dort unversehens in das Innere der Erde gelangt zu sein, könnte dafür das **„Wurmer Höhlensystem“** in Grindelwald infrage kommen, welches unterhalb des Eiger-Berges liegt. Andererseits war der Herr der Ringe – Autor J.R.R. Tolkien in Jugendjahren in der Jungfrauregion auf Wanderungen zwischen Lauterbrunnen und Grindelwald unterwegs, wo er viele Inspirationen zu seinem späteren Bestseller bezogen hat: [Von wegen Neuseeland: Die wahre Heimat der Hobbits. | Jungfrau Region Stories](#) So ist das legendäre Elfenheim „Bruchtal“ alias „Rivendell“ im Lauterbrunnental zu verorten. Und als der junge Tolkien die Bauarbeiten zur Jungfraubahn hin zum Jungfraujoch gesehen hat, heute ein unterirdisches Labyrinth von bahneigenen Tunneln und Höhlen, fühlte er sich inspiriert zu den **Zwergenhöhlen von Khazad Dum, auch „Minen von Moria“ genannt. Worüber sich im Buch die „drei Gipfel von Moria“ erheben. Unverkennbar natürlich das sogenannte „alpine Dreigestirn“ von Eiger, Mönch und Jungfrau!** Tolkien wurde ja auch nicht müde zu wiederholen, dass der Roman Herr der Ringe keine Fiktion ist, sondern die

„Realität“! Was immer das auch heissen mag... Auf dieses „alpine Dreigestirn“ komme ich später noch zurück...



Bild links: Lauterbrunnen von Wengen aus gesehen, 2011, wikipedia commons „Calvin36527“; rechts: Bild rechts: Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau vom Männlichen aus, Bild vom Autor Februar 2020

Nicht zu vergessen, dass in und um Grindelwald und Lauterbrunnen, wie natürlich überall in den Alpen, einige Sagen tatsächlich von Zwergen und Erdleutlein und deren Unterwelten berichten...Liegt der ominöse Eingang ins Innere der Erde nun beim oder direkt unterhalb des Eigers? Oder im im Gletschergebiet dahinter, eben beim „Wurmer Höhlensystem“? Kann sein. Reizvoll ist die Vorstellung jedenfalls...



Bild links: Eiger und Umgebung, wikipedia commons, „kauk0r“ 2011; Bild rechts: Schattenwurf des Niesen-Berges im Berner Oberland (ca. 10 km von der Jungfrau entfernt), wikipedia commons, „sgruenig“ 2005

Es gibt aber noch eine andere Möglichkeit: auf dem Gemeindegebiet von Grindelwald liegt auch **eine Flur namens „Holenstein“, der dem Eiger vorgelagert ist (und „Hole“ ist ein anderes Wort für Loch, vgl. Englisch „hole“)**, das war interessant genug, diese Flur, die heute von einer gleichnamigen Gondelstation gekrönt wird, einmal näher in Augenschein zu nehmen.



Bild links: Grindelwald von unterhalb des „Holensteins“ gesehen; Bild rechts: Godelstation „Holenstein“; Bilder vom Autor, März 2022

Auf einer Wanderung dorthin, nicht weit unterhalb dieser Gondelstation, fiel mir um die Mittagszeit auf, **wie die Sonne von dort aus gesehen genau über der Spitze des Eigers stand:** ist der Eingang zur inneren Erde da, wo die Sonne an einem bestimmten Tag zur Mittagszeit den Schatten der Eigerspitze wirft? In etwa so? Hier eingeblendet sehen wir den Schattenwurf des „Niesen“, eines Berges unweit davon. Fragt sich natürlich, von wo aus gesehen die Eigerspitze dann ihren Schatten wirft. Vielleicht vom „Holenstein“ aus? Dafür sprächen auch einige Flurnamen „Holen“ oder „Balm“ um Grindelwald, wobei letztere, also „Balm“ eine alte Bezeichnung für Höhle ist. Das alles lässt den vorläufigen Schluss zu, dass wir einen Eingang in die Innere Erde, wenn überhaupt, in der Gegend um die Berggipfel des Eigers und der Jungfrau bzw. in ihrem Vorfeld vermuten können. Auf dem Rückweg von der Wanderung zum Holenstein stolperte ich noch – wie zur Bestätigung – über eine viel sagende Werbung...

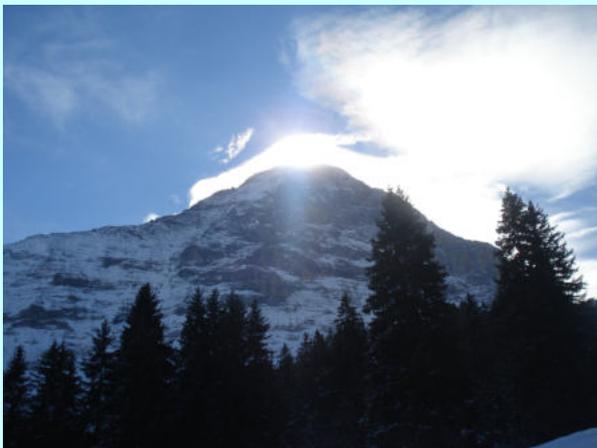


Bild links: die Sonne über der Spitze des Eiger, etwas unterhalb der Flur „Holenstein“ um die Mittagszeit, März 2022; Bild rechts: dazu passende Werbung für Sonnencreme: beide Bilder vom Autor, März 2022, und recht „pyramidal“ :-)

In Grindelwald angekommen, überrascht dann der dortige Flurname „Hellbach“, der in Richtung der Flur „Grund“ fließt. „Hel“ aber ist der Name für die germanische Unterwelt bzw. Totengöttin! Jedenfalls häufen sich in und um Grindelwald die verdächtigen Flurnamen!



Bilder oben: Flurname „Hellbach“ in Grindelwald und Schilder dazu; Bilder vom Autor, März 2022

Beowulf & Grendel gibt es dann auch noch, ein germanisches Heldenepos: in Grindelwald sind seit ca. 1000 Jahren Alemannen ansässig, eine germanische bzw. spätgermanische Kultur. **Ist eventuell „Grindel“ mit „Grendel“ gleichzusetzen? Beide Namen könnten demselben Wortstamm entsprungen sein, wobei Grendel ein Monster war (oft ist gar die Rede von einem Drachen!), das in einer Höhle hauste!** Und nicht zu vergessen: besagter J.R.R. Tolkien - also derselbe, der in Jugendjahren in dieser Region zu Besuch war, und hier viele Inspirationen bezogen hat - war regelrecht vernarrt in den Mythos von Beowulf und Grendel, welches er als Altphilologe von Berufs wegen mehrfach übersetzt hat...

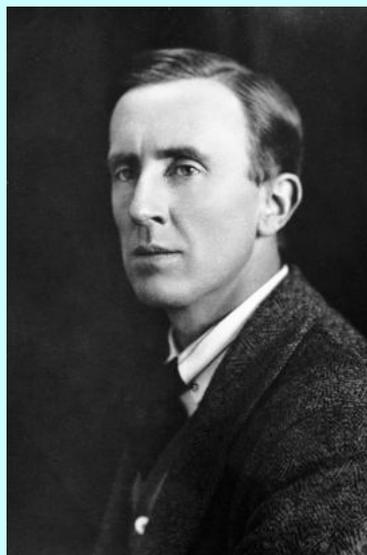
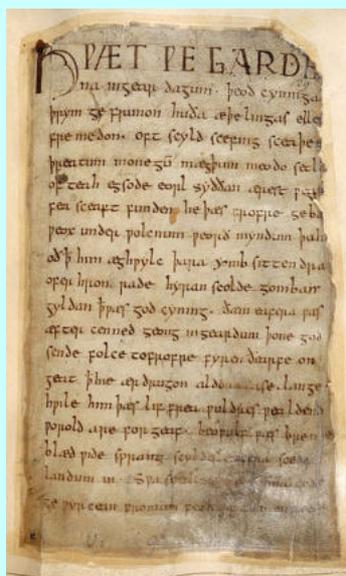


Bild links: erste Seite des „Beowulf“, ca. 1000, wikipedia commons, gemeinfrei;
Bild rechts: J.R.R. Tolkien in den 1940ern, gemeinfrei

Dann wird noch ein Bösewicht aus Harry Potter (den Johnny Depp spielen sollte), ebenfalls Grindelwald geheissen! Ist das Zufall? Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen – Wikipedia Dieser Grindelwald ist ein böser Magier, welcher ebenfalls unterirdische Versammlungen abhält: unter einem Friedhof :-) Wobei ich mich manchmal schon frage, wie die Gemeinde Grindelwald den Namen dieses Bösewichtes nun einstuft: als gratis Werbung, oder gar als Rufschädigung?



Bild oben: Eiger, Mönch und Jungfrau und Umgebung, wikipedia commons, „kuebi“ 2009

Und jetzt wird es etwas „apokalyptisch“, wobei das eine mit dem andern nichts zu tun haben muss. Oder doch? Eiger, Mönch und Jungfrau, die drei weltbekannten Berge oberhalb von Grindelwald und Lauterbrunnen werden auch das „alpine Dreigestirn“ genannt, wobei auf dem Jungfrauoch, unmittelbar dem Gipfel vorgelagert, auch noch eine Sphinx steht, und was für eine schöne:



Bild links: Sphinx-Observatorium auf dem Jungfrauoch, wikipedia commons, „julius sil“ 2016;
Bild rechts: Orion(-gürtel) und Pyramiden, aus wikipedia commons, „Bouquineur“ 2009

Diese habe ich schon in früheren Videos thematisiert. **Doch wo eine Sphinx steht, sollten die zugehörigen Pyramiden nicht weit sein. Und wie es der Zufall so will, sind die Gipfel des bergigen „alpinen Dreigestirns“ genau gleich angeordnet wie die 3 grossen Pyramiden von Gizeh, die ja auch von einer Sphinx bewacht werden.** Und den Gürtel des Sternbilds des Orion darstellen. Dieser aber jagt seit jeher die Pleyaden über den nächtlichen Sternhimmel (ein anderes Sternbild aus der antiken Mythologie, hier mit 7 Sternen, das ebenso in den Schweizer Bergen verankert ist.



Bild links: Sternbild der Pleyaden, Bild von der NASA freigegeben für wikipedia commons, gemeinfrei;
Bild rechts: Aussicht vom Berg „Ley Pléiades“ oberhalb von Blonay am Genfer See, wikipedia commons, „Sylenius“ 2009

Und hier kommt die biblische **Offenbarung des Johannes** ins Spiel (auch „Apokalypse“ genannt). Dort ist in Offb 12 die Rede von **Und es erschien ein großes Zeichen im Himmel: ein Weib, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone mit zwölf goldenen Sternen.** . Das Weib an dieser Stelle wird oft für die Jungfrau Maria gehalten, was aber nicht stimmen muss, denn einige ihrer Attribute sprechen dagegen, aber egal: Jedenfalls wird diese Jungfrau aus der Apokalypse immer marienhaft dargestellt:

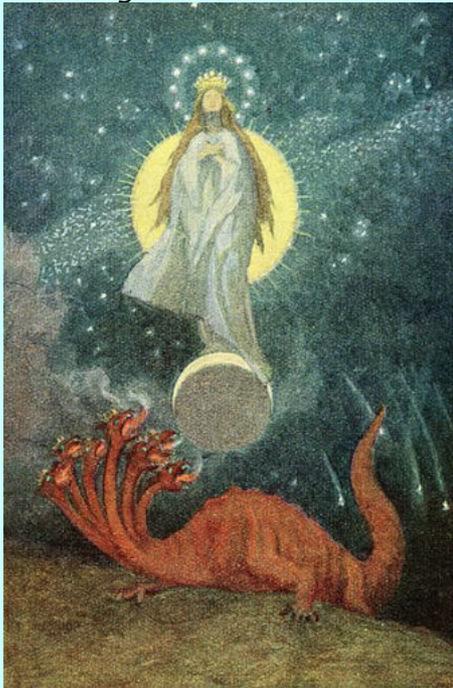


Bild links: „Frau und Drache“ - Gebhard Fugel 1933, gemeinfrei;
Bild rechts: „Madonna auf dem Halbmond“, Albrecht Dürer 1511, gemeinfrei

Nun haben wir in der Schweiz noch weitere Berge, die Namen von bekannten Sternbildern tragen: Castor und Pollux (die stehen für die Zwillinge, andere meinen, für Kain & Abel, aber egal). Die Schweizer „Sternenberge“ ergeben zusammen genau 12, wie die Zahl der Sterne in der Krone der apokalyptischen Jungfrau! Also Castor + Pollux = 2; Gürtel des Orion um die Jungfrau = 3, und das Siebengestirn der Pleyaden = 7, macht zusammen genau 12). **Wir hätten also in den Schweizer Bergen eine Jungfrau (Sternbild), die mit 12 Sternen bekleidet ist, verortet.** Da stellt sich die Frage, warum dieses verblüffende Ensemble so vor unseren Augen liegt, denn wer dieses so

angelegt hat, wollte vielleicht seine eigene Version der Apokalypse in die Welt stellen. Die Apokalypse wiederum ist menschlich nicht zu deuten, steht ja auch drin. Die 7 Siegel des Textes kann nur das Lamm Gottes öffnen, also Jesus Christus selbst, und das wird zu gegebener Zeit auch passieren. Das hier beschriebene Ensemble ist also nicht, woran ich glaube, sondern eher eine Spinnerei von durchgeknallten Eliten. Hier geht es auch nicht um eine Deutung der Apokalypse, sondern eher darum, dass gewisse weltliche Eliten, mutmasslich Mauerfreier (für die ja ägyptische Mythologie eine grosse Rolle spielt), ihre eigene Version oder Verhöhnung der Apokalypse hier hingestellt haben – gut versteckt, aber direkt vor unseren Augen, und für jedermann sichtbar, doch unser Blick wird von solchen Dingen abgelenkt. Trotzdem legt man Wert darauf, es uns zu zeigen. Lustig auch, dass das Jungfrauoch (Observatorium & Wetterstation mit Restaurant, zugleich höchste Bahnstation Europas) wie genannt wird? „Top of Europe“! Weil hier aber nicht der höchste Gipfel Europas liegt (das ist der Mont Blanc in Frankreich), nehme ich an, dass dieser Slogan eine Durchsage ist, wer denn in Europe eigentlich so das Sagen hat...

Die gerade genannten 12 Sterne werden im bibl. Text auch oft als „Kranz von 12 Sternen“ bezeichnet. Und gleich neben dem Jungfrau-Berg ist da noch der „Kranzberg“ :-)



Bild oben: Karte gemeinfrei aus openstreetmap.ch, Markierung vom Autor

Dann wäre da noch die „Sonne, mit der sie bekleidet, ist, und den Mond zu ihren Füßen“: die Sonne hätten wir im Martinsloch am Eiger [martinsloch am eiger – Google Suche](#), wo die Sonne durchscheint! Diese ist jeweils besonders gut von der Grindelwaldener Kirche zu sehen, was vielleicht auch ein Grund für den Standort der Kirche war. Und der Mond zu ihren Füßen? Das könnte der unmittelbar vorgelagerte Männlichen sein, denn Männlichen ist wohl ein früherer Name für den Mond bzw. wenn Wasser aus Gletschern traten, wurden diese – besonders im Berner Oberland – früher wohl Manlichloch/Manmilchloch = „Mondmilchloch“ genannt.. so könnte auch die Mondmilchloch-Höhle ca. 20 km vom Gipfel der Jungfrau entfernt hier infrage kommen.



Bild links: Gipfel des „Männlichen“, ggü. von Eiger, Mönch und Jungfrau; Bild rechts: Eiger, Mönch und Jungfrau vom Männlichen aus gesehen; Bilder vom Autor, Februar 2020

Und der Drache, der im Text der Apokalypse vor dieser Jungfrau lauert, damit er ihr Kind, das noch nicht geboren ist, verschlingen kann, könnte der Drache in den Beatus-Höhlen sein, die dem Berg Jungfrau vorgelagert sind. Die Beatus-Höhlen sind eines der prominentesten Touristenziele der Schweiz! Dieser Drache wäre gemäss lokaler Sagen allerdings vom Hl. Beatus erledigt worden :-)



Bild oben: Gemeindewappen des Dörfchens Beatenberg, oberhalb der Beatus-Höhlen und des Thuner Sees; aus wikipedia commons, gemeinfrei

Später dann erklärt der apokalyptische Text:

„Und die Schlange (Anm. d. Autors: also der Drache, beide meinen hier dasselbe) schoß nach dem Weibe aus ihrem Munde ein Wasser wie einen Strom, daß er sie ersäuften.
16Aber die Erde half dem Weibe und tat ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde schoß....“

Den Beatus-Höhlen mit dem Drachen (alias Schlange) darin sind zwei grosse Seen vorgelagert, der Thuner und der Briener See. Bingo?



Bild links: Eingang zu den Beatus-Höhlen, aus wikipedia commons, von „fafner“ 2009; Bild rechts: Eiger, Mönch und Jungfrau vom Thuner See aus gesehen, wikipedia commons, „ursula stürmer“ 2009

Und nochmal zur Sphinx: unter der Sphinx von Gizeh soll sich angeblich (nach einer Spekulation von Edgar Cayce – genannt der „Schlafende Prophet“) eine „Halle der Aufzeichnungen“ befinden: wobei der Eingang dazu durch Tunnel erfolgte, und sich dann ein Gängesystem auftat... dasselbe haben wir unter der aktuellen Sphinx zwischen Eiger und Jungfrau: Höhlen und Gänge in einem regelrechten Labyrinth, wenn wir die Bahntunnel mit dazu rechnen, von den Eis- und Gletscherhöhlen, die man dort besichtigen kann, ganz zu schweigen... [Örtlichkeiten - \(hfsjg.ch\)](http://hfsjg.ch) oder [jungfraujoch plan - Google Suche](#)

Ob die „apokalyptische Landschaft“ etwas mit einer hohlen Erde zu tun hat? Vielleicht. Und ob es eine hohle Erde gibt, weiss ich nicht. Es fällt aber auf, dass beides in Grindelwald aufeinander trifft. Was auch immer in Grindelwald liegt – ein verborgenes Höhlensystem, Eingang in die innere Erde, rituelle Hallen für Mysterienkulte, ein apokalyptisches Potpourri, von wem auch immer? Wobei die Namen natürlich von Bergen & Fluren natürlich schon früher existierten, aber vielleicht den Trachtenverein mit der Schürze erst auf entsprechende Ideen brachten? So dass nur noch eine „Sphinx“ aufgestellt werden musste? Oder dass bestimmte Namen erst später an dieses Ensemble angepasst wurden...



Bild oben: Eiger von Grindelwald aus gesehen, im Vordergrund Kirche von Grindelwald, lizenzfrei aus pixabay.com

Was auch immer hier vor sich geht oder ging: und ob die Welt nun flach ist oder kugelförmig, hohl oder auch kubusförmig:

Eines ist in der Schweiz jedenfalls ganz sicher zu finden: das Ende der Welt:



Bild oben: Wanderschild am Twannberg im Berner Seeland, die Flur und das Restaurant „End der Welt“ sind in Magglingen oberhalb von Biel/Bienne; aus wikipedia commons, „gubaer“ 2019

Soweit vielen Dank, und bis hoffentlich bald in diesem Theater, Euer d-outremer alias Michael: tschü-üüüü

Der Artikel ist ein bebildertes Videoskript von Michael Gauger („d-outremer“), vom März 2022; alle Rechte vorbehalten; Zitate oder Wiederverwendung mit Nennung der Quelle erlaubt, aber nicht zu kommerziellen Zwecken.

**schreibgauger@gmx.net
zeitreisen-seeland.ch
nurfuerreiche.jimdo.com**